

Paper-ID: VGI_195019



Tagung für mathematischen Unterricht in Graz

Oskar Appel

Österreichische Zeitschrift für Vermessungswesen **38** (5–6), S. 148

1950

Bib_TE_X:

```
@ARTICLE{Appel_VGI_195019,  
  Title = {Tagung f{"u}r mathematischen Unterricht in Graz},  
  Author = {Appel, Oskar},  
  Journal = {"0sterreichische Zeitschrift f{"u}r Vermessungswesen},  
  Pages = {148},  
  Number = {5--6},  
  Year = {1950},  
  Volume = {38}  
}
```



Tagung für mathematischen Unterricht in Graz

In der Woche vom 25. bis 29. September 1950 fand an der Technischen Hochschule in Graz eine von der Österreichischen Mathematischen Gesellschaft (gez: Prof. Dr. B a u l e, Prof. Dr. H o h e n b e r g und Prof. Dr. H o r n i c h) in Verein mit der Arbeitsgemeinschaft der Mathematiker und Darstellenden Geometer der Grazer Mittelschulen (gez: Prof. Dr. D o m o r a z e k und Prof. N e u m a n n) einberufene Tagung für den mathematischen Unterricht statt, die von mehr als 400 Hoch- und Mittelschullehrern aus dem gesamten Bundesgebiet besucht war. Bei der Tagung wurden vor allem Fragen des Mittelschulunterrichtes in der Mathematik und Darstellenden Geometrie, aber auch allgemein mathematisch wissenschaftliche Themen in zahlreichen Einzelreferaten behandelt. Hier sei besonders hervorgehoben, daß laut Tagungsprogramm ein ganzer Tag der sechstägigen Vortragsreihe ausschließlich der Vermessungskunde als dem ältesten Anwendungsgebiete der Mathematik gewidmet war. Das Vortragsprogramm dieses Tages bestritten Prof. Dr. Karl H u b e n y, Vorstand der I. Lehrkanzel für Geodäsie an der Technischen Hochschule in Graz, und Obervermessungsrat Ing. Oskar A p p e l, Leiter der Neuvermessungsabteilung des Bundesamtes für Eich- und Vermessungswesen in Wien.

Prof. H u b e n y erörterte zunächst in außerordentlich anschaulicher Weise die grundlegenden Probleme der Erdmessung (Ermittlung der Erdfigur) und der Landesvermessung (Triangulierung und Festlegung der Netzpunkte 1. Ordnung auf dem Bezugsellipsoid, sowie Abbildung in der Ebene). In einem außerordentlich interessanten zweiten Vortrag behandelte Prof. H u b e n y die theoretischen Grundlagen der Erd- und Luftbildmessung. Den auch für Nichtgeodäten sehr klar und verständlich gehaltenen theoretischen Ausführungen folgten turnusweise Führungen durch die reichhaltige Instrumenten- und Geräte-Sammlung der Geodäsie-Lehrkanzel an der Technischen Hochschule, welche allergrößtem Interesse begegneten.

Die theoretischen Ausführungen des Prof. H u b e n y über die mathematischen Probleme der Geodäsie und der Photogrammetrie fanden eine wertvolle Ergänzung in einem Referat des Leiters der Neuvermessungsabteilung des Bundesamtes für Eich- und Vermessungswesen in Wien, Obervermessungsrat Ing. A p p e l, über die Aufgaben des staatlichen Vermessungsdienstes. Im einzelnen behandelte der Vortragende die astronomischen Arbeiten zur Positions- und Azimutbestimmungen im Dreiecksnetz 1. Ordnung, die geophysikalischen Messungen (Gravimetermessungen und erdmagnetische Messungen), das Präzisionsnivelement, die Landstriangulierung einschließlich der Basismessung, die Katastralvermessung, die topographische Landesaufnahme unter besonderer Verwendung der Erd- und Luftbildmessung, schließlich die Aufgaben der Kartographie und der Kartenreproduktion. Ein reichhaltiges Plan- und Kartenmaterial sowie zahlreiche Tableaux veranschaulichten die in den letzten Jahren durchgeführten Arbeiten des Bundesamtes für Eich- und Vermessungswesen.

Appel

Kleine Mitteilungen

Prof. Dr. Ilmari Bonsdorff †

Am 17. Oktober 1950 verschied in Helsinki der Begründer und langjährige Leiter des berühmten Finnischen Geodätischen Institutes, Prof. Dr. Ilmari B o n s d o r f f. In ihm verliert die Geodäsie einen ihren hervorragendsten Vertreter, dem neben Prof. Dr. W. H e i s k a n e n in erster Linie der großartige Aufschwung der Geodäsie in Finnland nach dem ersten Weltkrieg zu verdanken ist. B o n s d o r f f begann seine wissenschaftliche Laufbahn als Astronom an der Sternwarte Pulkowo, von wo er 1918 in seine Heimat zurückkehrte. Er ist nicht nur durch seine wissenschaftlichen Arbeiten weit über die Grenzen seines Vaterlandes bekannt geworden, sondern auch als der eigentliche Begründer und ständige Generalsekretär der Baltischen Geodätischen Kommission und durch seinen wichtigen Anteil an der Union Géodésique et Géophysique Internationale. Freilich hat er sich in den letzten zehn Jahren seines Lebens krankheits halber immer mehr zurückgezogen und war auch seit eineinhalb Jahren als Professor emeritiert. Im vorigen Jahre wurde ihm anlässlich seines 70. Geburtstages eine umfangreiche und sehr gediegene Fest-